

Wesenstest der Thüringer Gefahren–Hundeverordnung, gemäß der Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der ordnungsbehördlichen Verordnung zur Abwehr von Gefahren durch Zucht, Ausbildung, Abrichten und Halten gefährlicher Hunde von 2003 (ThürStAnz Nr. 47/2003)

Die folgende Beschreibung wurde aus der Dissertation von Frau Dr. Ulrike Gieser (Vergleichende Untersuchung von Wesenstests auf ihre Eignung, unterschiedliche Formen aggressiven Verhaltens sowie das Jagdverhalten von Hunden korrekt zu beurteilen) (2006) entnommen.

Herzlichen Dank an Frau Gieser für die Genehmigung.

Spaziergang in belebter Strasse/Einkaufszentrum:

1. Bewegung in der Öffentlichkeit (Leinenführigkeit, Kommunikation Hund–Halter, Unterordnung)
2. Verhalten des Hundes zu fremden Personen
3. Verhalten des Hundes im Straßenverkehr/Parkplatz
4. Verhalten gegenüber anderen Tieren
5. Verhalten bei plötzlichen oder besonderen Geräuschen
6. Verhalten gegenüber Kindern
7. Verhalten gegenüber Radfahrern, Skatern, Skateboardfahrern, Joggern
8. Verhalten bei Vereinsamung (Zurücklassen vor einem Geschäft)

Test auf fremdem Gelände

Teil 1:

9. Hundehalter versucht mit dem Hund zu spielen, macht optische Spielaufforderungen.
10. Eine Person passiert den Hund, blickt sich um und starrt ihn an.
11. Der Hund wird an einem Pfosten angebunden (wie vor einem Geschäft); der Halter entfernt sich; eine Person läuft in ca. 0,50 m Abstand vorbei.
12. Eine Person kniet vor dem Hund, spricht ihn an und streckt die Hand aus (Individualabstand ca. 0,50 m + Leine).
13. Person oder Puppe liegt am Boden/lehnt sitzend am Baum und steht abrupt auf, als der Halter mit Hund vorbeikommt.
14. Eine Person stolpert beim Passieren des Hundes in ca. 1 m Entfernung.
15. Ein oder zwei Jogger laufen in beide Richtungen vorbei; einmal wird dabei plötzlich ohne Ankündigung vor dem Hund weggelaufen.
16. Eine Person mit Stock tastet sich über den Weg (ca. 2 m Abstand).
17. Ein Betrunkener (Mantel mit Alkohol getränkt) torkelt vorbei (Abstand ca. 2 m).
18. Eine Person spricht den Hund an.
19. Eine Person schreit den Hund wütend an.
20. Person mit langem, wehendem Mantel, Hut und Gehilfe geht frontal auf den Hund zu, spricht das Tier an und hantiert dabei mit seiner Gehilfe.

21. Der Hundehalter spricht leise und freundlich mit dem Hund, während eine Person diesen beim Passieren anschreit und dazu in die Hände klatscht.
22. Der Hundehalter legt die Hand auf den Hals/Rücken des Hundes, umfasst den Fang (zusammen mit freundlichem Ansprechen des Hundes).
23. Eine Person streift den Hundekörper beim Passieren.
24. Der Prüfer setzt gegenüber dem angebundenen Hund Beutereize, ohne konfliktfördernde Elemente einfließen zu lassen (Beurteilung der Beuteintensität).
25. Bei extrem hoher Beuteintensität (siehe vorherigen Punkt) macht der Prüfer dem Hund die Beute streitig und beurteilt das Aggressionsverhalten.

Teil 2:

26. Fremde Person versucht mit dem Hund zu spielen, macht optische Spielaufforderung.
27. Einige (3) Personen kommen auf den Hund zu (nicht zielgerichtet) und bleiben mit Körperberührung neben ihm stehen (Fahrstuhlsituation).
28. Halter und angeleinter Hund durchschreiten eine Gruppe von Personen.
29. Eine fremde Person streicht dem Hund über den Rücken und spricht ihn dabei an.
30. Zwei gegengeschlechtliche gut sozialisierte Hunde passieren den Prüfling in ca. 2 m Abstand.
31. Unmittelbar danach: Der Halter stolpert und berührt dabei den Hund.
32. Konfrontation mit einem selbstsicheren gegengeschlechtlichen Hund hinter einem Zaun, wobei der zu prüfende Hund ca. 2 m vor dem Zaun angebunden ist.
33. Mehrere Testhunde stehen angeleint vor dem angeleinten Prüfling und passieren ihn anschließend.
34. Ein Kinderwagen mit Babygeschrei wird vorbeigeschoben.
35. Mehrere Personen bleiben dicht neben dem Hund stehen, während ein lärmendes Gerät vorbeigeschoben wird.
36. Der Hund passiert angeleint sehr eng einige Luftballons, die dabei zum Platzen gebracht werden.
37. Ein Regenschirm wird in unmittelbarer Nähe aufgespannt (keine bedrohende Intentionsbewegung).
38. Vor dem Hund fallen zwei Blechdosen oder ein Dosensack zu Boden.
39. Ein Ball rollt auf den Hund zu. Der Hund kann mit ihm in Kontakt kommen. Eine fremde Person nimmt den Ball dann wieder weg.
40. Ein Auto setzt ein Stück in Richtung Hund zurück.
41. Eine Testperson macht Blickfixation.
42. Eine Testperson geht auf den Hund zu, bedroht ihn, macht Anstalten, ihn anzugreifen (ohne Hilfsmittel, ca. 2 m Abstand).
43. Bedrohung mit einem Stock.
44. Ein Fahrradfahrer fährt an dem Hund vorbei, klingelt und umkreist das Halter– Hund–Gespann; fährt dann direkt auf den Hundehalter zu, um anzuhalten und begrüßt ihn.

Verhalten des Hundes auf eigenem Territorium:

45. Verhalten beim Ausführen von Unterordnungsgesten durch den Hundehalter
46. Frontale Zuwendung mit Blickkontakt (-fixation)

47. Auf den Rücken–Legen
48. Bauch–Streicheln
49. In den Fang–Schauen
50. Futter und Spielzeug geben und wieder wegnehmen
51. Drohendes Armheben und Auf den Hund–Zuschreiten
52. Pfoten und Ohren säubern
53. Verhalten gegenüber fremden Besuchern
54. Verhalten gegenüber neutralem Besucher
55. Verhalten bei Kontaktaufnahme des Besuchers mit dem Besitzer ohne Beachtung des Hundes
56. Gegenüber Besucher, der freundlich Kontakt aufnehmen will
57. Verhalten gegenüber Personen, die sich bereits länger zu Besuch befinden und dann beginnen sich frei und unmotiviert umherzubewegen
58. Bei Annäherung an das Spielzeug durch den Besucher bzw. Berührung desselben
59. Verhalten bei längerfristigem Besuch
60. Reaktion des Hundes bei Frustration (Nichtbedienen einer Erwartungshaltung, die dem Besucher entgegengebracht wird, z.B. Streichel- oder Spielaufforderung).